

Rede zum 30 jährigen Jubiläum der BBG

1. Vorsitzender: Leo Goertz

Sehr geehrter Herr Landessuperintendent, sehr geehrter Herr Dr. Grünmann, meine sehr verehrten Damen und Herren,

„Trau keinem über dreißig“, so lautete ein Spruch der Achtundsechziger. Diese Aussage ist sicher gegenüber der BBG nicht angebracht, die schon seit mehr als 30 Jahren mit der und für die Kirchenmusik in St. Johannis erwachsen geworden ist. Und dies wollen wir heute feiern. Doch zuerst einmal möchte ich mich ganz herzlich bei der Kirchengemeinde St. Johannis und beim Kirchenvorstand für die Einladung zu dieser Feierstunde und zu diesem Gottesdienst mit einer wunderbaren Bachkantate bedanken.

Jetzt gestatten Sie mir aber einen Rückblick auf die ersten 30 Jahre der BBG:

Am 6. Dezember 1977 fand im Gemeindehaus der St. Johanniskirche die Gründungsversammlung der BBG statt. 7 Bürger Lüneburgs wählten damals Herrn Landgerichtspräsidenten a.D. Helmut Poppelbaum zu ihrem ersten Vorsitzenden. Es freut mich, dass von diesen Gründungsmitgliedern Herr Dr. Peter Hennings bis heute unser Mitglied ist.

Die Gründung der BBG geht jedoch zurück auf die Anregung des damals neu an St. Johannis wirkenden KMD Dietrich von Amsberg. Dieser hatte erkannt, dass für eine qualitativ hervorragende Konzerttätigkeit unbedingt neue Geldquellen erschlossen werden müssten. Er fand dann in den Gründungsmitgliedern einige engagierte Mitstreiter, denen die Aufführung der großen Werke der Kirchenmusik in St. Johannis am Herzen lag.

Und los ging es.

Wer konnte allerdings damals ahnen, welche Auswirkungen diese Gründung auf die Kirchenmusik in St. Johannis hatte. Denn am Anfang standen durchaus auch einige Hindernisse und auch Gegenwind aus der Bevölkerung war zu spüren. So gibt es noch Korrespondenz mit Mitbürgern, die damals der BBG die Vereinnahmung von J.S. Bach für "Vereinszwecke" verübelten. Auch musste der eigentliche Zweck der Gesellschaft erst noch genau definiert werden, nämlich "die Förderung der Kirchenmusik an St. Johannis unter besonderer Berücksichtigung des Schaffens von J.S. Bach und Georg Böhm". So steht es heute in der Satzung.

Es erreichten den Vorstand in der Anfangszeit durchaus auch Förderanträge anderer Gemeinden wie z.B. von St. Nicolai im Jahr 1980. Dort wurde damals die Orgel renoviert. BB hat dazu einen kleinen – wohl eher symbolischen – Beitrag geleistet.

Im ersten Jahr des Bestehens konnten bereits über 100 Mitglieder für die Gesellschaft geworben werden. Einige von diesen haben nunmehr seit 30 Jahren der BBG die Treue gehalten. Dafür möchten wir Sie heute ehren. Ebenfalls ehren wollen wir alle Mitglieder, die seit mehr als 25 Jahren in der Gesellschaft sind und damit einen erheblichen Beitrag zur Gestaltung der Kirchenmusik an St. Johannis geleistet haben.

In diesen 30 Jahren sind nicht weniger als 56 verschiedene Werke von 37 verschiedenen Komponisten aus 5 Jahrhunderten Kirchenmusik erklingen. Dabei nimmt sicher das Weihnachtsoratorium von Bach eine Sonderstellung ein mit bisher 23 Aufführungen. Aber das Besondere an der Kirchenmusik in St. Johannis ist auch die Vielfältigkeit. Manche Werke waren bisher erst einmal zu hören z.B. die Marienvesper von Monteverdi (hoffentlich bald wieder); andere wie z.B. das "War Requiem" von B. Britten haben sich einen ganz besonderen Platz in der Geschichte der Johanniskonzerte erobert. Aber es würde viel zu weit gehen, hier alle Werke auch nur annäherungsweise aufzuführen.

Nach den Anfangszeiten unter Herrn Poppelbaum wurde dann Anfang der 80er Jahre ein Vorstand gewählt, der über mehr als 20 Jahre kontinuierlich die Geschicke der Gesellschaft leitete und damit maßgeblich zu deren Erfolg beitrug.

Es waren dies:

- Ab 1979 Herr Karl Heinz Stubbe als 2. Vorsitzender
- Ab 1981 Frau Christiane Riechers als Schatzmeisterin
- Ab 1983 Herr Wolfgang Müller als 1. Vorsitzender

Ich freue mich sehr, dass heute Frau Riechers anwesend ist. Herr Stubbe ist leider aufgrund eines Krankheitsfalles in der Familie verhindert. Herr Müller ist im Jahre 2002 verstorben, wir gedenken seiner in Dankbarkeit.

Nach dem Tode von Herrn Müller übernahm Herr Dr. Hennings das Amt des 1. Vorsitzenden. Er übergab es im Jahr 2004 an Herrn Christian von Stern, von welchem ich es dann im Jahr 2006 übernahm.

Doch zurück zur Geschichte der BBG:

Ende der 90er Jahre traf ein Wandel auch die BBG. Bis dahin konnten sehr erfolgreich Fördermittel im Rahmen des Zonenrandausgleichs eingeworben werden. Damit war es auch möglich, erstklassige Solisten nach Lüneburg zu verpflichten. Ich erinnere an "Helen Donath", "Barbara Schlick", "Peter Schreier" oder "Thomas Quasthoff".

Diese Fördermittel fielen nun mit der Wiedervereinigung weg. Damals schrieb Herr v.Amsberg, dass er nunmehr verstärkt auf aufstrebende junge Sänger setzen wolle, ein Vorgehen, dem sich auch Herr Vogelsänger verschrieben hat. Dass diese Strategie auch künstlerisch erfolgreich ist, hat uns gerade erst wieder die wunderbare Aufführung der Matthäuspasion gezeigt. An dieser Stelle möchte ich nun auch der Kantorei danken für den unermüdlichen Einsatz, für das große Engagement (auch das zeitliche) und die vielen wunderbaren Konzerte in dieser Zeit.

In dem Maße jedoch, in dem Fördertöpfe versiegt, mussten wir versuchen, die BBG für Mitglieder immer weiter attraktiv zu machen. Es kommt jetzt mehr denn je auf jedes Mitglied an, welches auch gern seinen Beitrag bezahlt. Vor 30 Jahren genügte es, dass Mitglieder vor dem Beginn des eigentlichen Vorverkaufs die Möglichkeit hatten, Karten zu erwerben.

Heute haben Sie viele weitere Vorteile einer Mitgliedschaft in BB:

- Ermäßigung auf den Eintrittspreis
- Reservierung Ihres Wunschplatzes
- Kostenlose Konzerte im Rahmen des Orgelsommers in St. Johannis
- Eine exklusive musikalische Jahresgabe
- Teilnahme an Reisen mit musikalischem Schwerpunkt
- Neuerdings auch interessante Informationen auf unserer Homepage

Mit all diesen Vorteilen wollen wir eine Mitgliedschaft in der BBG noch attraktiver machen. Zuletzt bin ich Ihnen noch eine Zahl schuldig.

Wie groß ist denn die Summe, die BB bisher direkt für die Kirchenmusik in St. Johannis aufgewendet hat?

Wir haben bisher über 241.000 € an St. Johannis überweisen können, und wollen mit Ihrer Hilfe auch in den kommenden Jahren weiter kräftig daran arbeiten, dass auch in Zukunft die großen Werke der Kirchenmusik getreu dem Motto "Soli Deo Gloria" in St. Johannis erklingen können.